

Schülerinformationen zur Kurswahl für die Qualifikationsphase

Liebe Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe EF,

vielleicht wundern Sie sich über den Titel dieses Anschreibens, schließlich sind Sie ja gerade erst in der Jahrgangsstufe EF angekommen und haben vermutlich genug damit zu tun, sich angesichts von Wochenstundenstundenzahlen von 34 (und mehr) sowie der Gewöhnung an Kurssystem und neue Lehrkräfte in der Oberstufe einzuleben. Dennoch möchte ich Sie schon jetzt darüber informieren, dass auch in diesem Schuljahr im Februar die Wahlen für die Qualifikationsphase stattfinden werden. Es wird dazu (voraussichtlich im Februar) eine Informationsveranstaltung geben, in der alle relevanten Vorgaben der „Verordnung über den Bildungsgang und die Abiturprüfung“ (APO-GOST) vorgestellt werden. Die entsprechende Präsentation und viele weitere Informationen zur Oberstufe finden Sie auch schon auf unserer Homepage unter dem Menüpunkt „Fächer und Oberstufe“.

Es ist also noch über ein halbes Jahr Zeit, daher geht es mir zu diesem Zeitpunkt weniger um Detailregelungen, sondern vielmehr darum, bei Ihnen wie schon zur Mitte der Klasse 9 einen Prozess in Gang zu setzen, sich wiederum mit der eigenen Schullaufbahn aktiv auseinander zu setzen. Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass der Wahltermin dann doch immer „ganz plötzlich“ kam und dann die Zeit fehlte, die eigenen Entscheidungen in der gebotenen Ruhe zu fällen. Daher möchte ich Sie bitten, in den nächsten Monaten vielleicht auch mit Ihren Eltern gelegentlich zu diskutieren, wo sie/Sie Ihre Stärken und Schwächen sehen, welche Fächer Ihnen liegen und warum – ist es in erster Linie die Fachlehrerin/der Fachlehrer oder doch das Fach selbst? Letzteres gilt es zu unterscheiden, weil im Februar natürlich noch niemand weiß, welche Lehrkräfte die Kurse (v.a. natürlich die Leistungskurse) in den verschiedenen Fächern im nächsten Schuljahr übernehmen werden – Sympathie-Wahlen für Lehrer können sich also (wie schon zur EF) als wenig zielführend erweisen. Versuchen Sie auch mit ihren Fachlehrerinnen und Fachlehrern hierüber ins Gespräch zu kommen. Sicher werden diese bereit sein, vor dem Wahltermin eine Stunde zu investieren um über fachspezifische Inhalte und Anforderungen der Qualifikationsphase zu informieren, wenn Sie freundlich danach fragen. Aber auch für individuelle Beratung sollte Zeit sein – vielleicht ergibt sich bei der Besprechung der Quartals- und Halbjahresnoten, in einer Pause oder am Sprechtag ja die Gelegenheit, danach zu fragen, ob der Fachlehrer eine geplante LK-Wahl für sinnvoll hält – Noten allein vermögen das ja gelegentlich nicht in vollen Umfang auszudrücken.

Damit Sie wissen, um welche Entscheidungen es im Februar geht, möchte ich sie Ihnen kurz vorstellen: Im Wesentlichen werden in den Wahlen die beiden Leistungskurse festzulegen - also die Fächer, die ab der Q1 fünfstündig unterrichtet werden und in die Abiturwertung mit doppelter Gewichtung eingehen. Zum anderen wird in der Regel ein anderes Fach (in einigen Fällen auch zwei Fächer) abzuwählen sein. Zuletzt wird es darum gehen, welche Grundkurse schriftlich bzw. mündlich weitergeführt werden – die Abwahl der Schriftlichkeit in einem Fach bedeutet (soweit möglich) einerseits eine Entlastung in der Klausurphase, andererseits aber auch eine Einschränkung bei der Wahl des dritten und vierten Abiturfachs. Die endgültige Festlegung dieser beiden Fächer erfolgt erst zu Beginn der Q2, wobei das dritte Abiturfach im Abitur schriftlich, also wie die beiden Leistungskurse in Form einer zentral gestellten Klausur geprüft wird, im vierten Abiturfach dagegen eine 20-30minütige mündliche Prüfung zu absolvieren ist. Sowohl das dritte als auch das vierte Abiturfach müssen spätestens ab Beginn der Q1 schriftlich geführt werden – die Abwahl der Schriftlichkeit ab Q1 schränkt also die Wahlmöglichkeiten der Abiturfächer in Q2 ein und stellt somit eine Weichenstellung dar. Umgekehrt können Fächer, die in der EF mündlich belegt wurden und sich dabei als interessanter als erwartet herausgestellt haben durchaus noch schriftlich belegt und damit zu Abiturfächern werden; auch als Leistungskurse können sie belegt werden. In diesen Fällen ist sicher eine Beratung mit der Fachlehrkraft sinnvoll, aber die logisch klingende Überlegung, ein Fach ggf. im zweiten Halbjahr aus „Testgründen“ für eine mögliche LK-Wahl schriftlich zu belegen hilft nicht, da die Wahlen bereits vor Beginn der Klausurrunde in zweiten Halbjahr der EF stattfinden werden. Wir benötigen die Wahlergebnisse zu diesem Zeitpunkt zum einen, weil wir im Leistungskursbereich mit dem Goethe-Gymnasium kooperieren - wir können so ein breiteres Angebot an Leistungskursen anbieten, was aber Absprachen und damit verbundenen zeitlichen Vorlauf notwendig macht. Zum anderen können Ihre Wahlentscheidungen dazu führen, dass in einzelnen Fächern der Lehrkräftebedarf steigt, worauf bei ausreichendem Vorlauf ggf. noch mit einer entsprechenden Einstellungspolitik reagiert werden kann.

Sie werden nachvollziehen können, dass aus diesen umfangreichen Planungen auch eine weitere Konsequenz resultiert: Die getroffenen Wahlen sind verbindlich, können also nicht im Laufe des zweiten Halbjahres der EF oder gar erst zu Beginn der Q1 geändert werden. Hierdurch würde es zu Schwankungen in Kursbelegungen kommen, die das Unterrichten in dann zu großen Kursen kaum möglich machen würde, andere Kurse würden ggf. so klein werden, dass ihre Einrichtung nicht mehr zu rechtfertigen wäre. Die Verbindlichkeit der Wahlen zur Q1 gilt übrigens auch für Schülerinnen und Schüler, die sich in der EF halb- oder ganzjährig im Ausland aufhalten:

An dieser Stelle sei auch erwähnt, dass es keinen Anspruch auf die Einrichtung eines Leistungskurses in einem bestimmten Fach gibt. Da die Regelgröße eines Kurses in der Oberstufe bei 19,5 Schülern liegt, können nicht beliebig kleine Kurse eingerichtet werden, ohne dass andere Kurse unverhältnismäßig voll werden müssten. Wenn auch die Kooperation mit dem Goethe-Gymnasium (die die Einrichtung solcher Kurse in manchen Fällen ermöglicht) nicht zu entsprechenden Belegungszahlen führt, müssen die betroffenen Schülerinnen und Schüler umwählen, können sich dabei dann aber gleichberechtigt zu allen anderen Schülerinnen und Schülern in alle eingerichteten Leistungskurse einwählen. Ob und ggf. welche Leistungskurse sogenannte „Koop-LK“, also in Kooperation mit dem Goethe-Gymnasium unterrichtete Leistungskurse werden, wird im Rahmen der oben angesprochenen Planungen nach den Wahlen entschieden. Schülerinnen und Schüler des Humboldt-Gymnasiums, die einen entsprechenden LK belegt haben, haben also in diesen Stunden am Goethe-Gymnasium Unterricht, die Stundenpläne werden so gestaltet, dass der räumliche Wechsel problemlos möglich ist. Umgekehrt befinden sich auch Goethe-Schüler „bei uns“ in einigen Leistungskursen. Die „Koop-LK“ können auch helfen, wenn ein Leistungskurs zwar am Humboldt-Gymnasium angeboten wird, der Schüler aber ein zweites Leistungsfach belegen will, dass aus Stundenplangründen zeitgleich zum ersten Leistungskurs stattfindet (wir sprechen von derselben „Schiene“): In einigen Fällen kann das Problem durch den Besuch des entsprechenden LK in der anderen Schiene am Goethe-Gymnasium gelöst werden. In manchen Fällen klappt das leider auch nicht, dann wird ebenfalls die Umwahl eines Leistungskurses notwendig. Sie sehen also, dass uns die Kooperation bei der Realisierung Ihrer Wahlen sehr hilft, im Umkehrschluss bedeutet das aber natürlich auch, dass bisher in jedem Jahr auch einige Humboldt-Schüler in (höchstens) einem Leistungskurs am Goethe-Gymnasium unterrichtet wurden – dies hat in der Regel völlig reibungslos funktioniert, wenngleich im ersten Moment die Begeisterung nicht immer groß ist. Sehen Sie es bitte stets so, dass die gewünschte Wahl sonst überhaupt nicht hätte realisiert werden können und im Rahmen der gegenseitigen Verbindlichkeiten beider Schulen eine Umwahl daher nicht möglich ist, wenn man einem Koop-LK zugeordnet wird. Zuletzt sei auch erwähnt, dass es bei der Überbelegung eines Leistungskurses ein Losverfahren angewandt werden kann, wenn sich der Leistungskurs wegen personeller Engpässe nicht teilen lässt oder am Goethe-Gymnasium stattfindet.

Ich schreibe all das in dieser Ausführlichkeit schon zu diesem frühen Zeitpunkt, weil Sie sich vielleicht vorstellen können, dass es rund um das Thema LK-Wahl immer mal wieder zu individueller Unzufriedenheit kommt, weil Sie als Schülerinnen und Schüler nicht zu Unrecht hier einen Schwerpunkt Ihrer Schullaufbahn sehen. Ich möchte diese Sicht bei allem Verständnis aber auch etwas relativieren: Zum einen stellen die Grundkurse mit im Durchschnitt 24 Wochenstunden gegenüber den 10 LK-Stunden immer noch den Hauptteil der wöchentlichen Arbeit dar, zum anderen wird die Bedeutung der Leistungskurse für die Abiturnote auch oft überschätzt: Hierzu muss man wissen, dass der sogenannte Block I, der die abiturrelevanten Kursnoten der vier Halbjahre Q1.1 bis Q2.2 beinhaltet, zwei Drittel der Abiturnote ausmacht. Hier gehen insgesamt 35 Kursabschlussnoten ein, darunter auch die insgesamt 8 Abschlussnoten der Leistungskurse (je vier Halbjahresnoten). Zwar werden diese Ergebnisse in der Tat doppelt gewichtet, bilden aber auch damit im Vergleich zu den Grundkursen immer noch den weitaus kleineren Anteil der Punkte aus dem Block I. Natürlich sind die Leistungskurse zwei der vier gesetzten Abiturfächer, deren Prüfungsergebnisse den Block II bilden (der seinerseits ein Drittel der Punkte im Abitur ausmacht), aber mit einem vermeintlich falsch gewählten LK ist keineswegs das Abitur gefährdet.

Sie sehen also, dass mit den Wahlen wichtige Weichenstellungen erfolgen, die gut bedacht werden wollen. Wir haben auch Ihre Eltern in einem sehr ähnlichen Schreiben informiert und hoffen, dass Sie mit ihnen das Gespräch über schulische Perspektiven suchen, ermuntern sie aber zugleich, es auch mit den Lehrkräften zu suchen, damit die Wahlen für die Qualifikationsphase für alle Beteiligten ein Erfolg werden.

Mit freundlichen Grüßen

N. Krieger, F. Hartmann & E. Rammelmann